

Gemeinsame Absichtserklärung

über

**die Initiative zur „Stärkung von lokalen Gewerkschaften und lokalen NROs
als legitime Vertretungen von Rechteinhaber*innen –
Weil wir gemeinsam mehr erreichen“**

zwischen

**dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
der Bundesrepublik Deutschland**

und

der Blutgeschwister GmbH, der Deuter Sport GmbH, der Hakro GmbH, der Karl Dickhoff GmbH & Co. KG, der KiK Textilien und Non-Food GmbH, der Lidl Stiftung & Co. KG, der s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG, der Tchibo GmbH, der Weitblick GmbH & Co. KG, FEMNET e. V., Health and Environment Justice Support e. V., dem INKOTA-netzwerk e. V., SÜDWIND e. V., Fairtrade Deutschland e. V. und ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

1. Gemeinsames Anliegen

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und die Blutgeschwister GmbH, die Deuter Sport GmbH, die Hakro GmbH, die Karl Dickhoff GmbH & Co. KG, die KiK Textilien und Non-Food GmbH, die Lidl Stiftung & Co. KG, die s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG, die Tchibo GmbH, die Weitblick GmbH & Co. KG, FEMNET e. V., Health and Environment Justice Support e. V., das INKOTA-netzwerk e. V., SÜDWIND e. V., Fairtrade Deutschland e. V. und ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (nachfolgend: Seiten) betonen die Erforderlichkeit einer engen Zusammenarbeit aller involvierten Akteur*innen zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen und zur Einhaltung von Umweltstandards in der globalen Textillieferkette. Die Seiten teilen die Auffassung, dass zu den involvierten Akteur*innen die Marken- und Handelsunternehmen, ihre Zulieferer genauso wie die Arbeiter*innen bzw. ihre Interessensvertretungen zählen. Insbesondere, die Einbindung der Rechteinhaber*innen in den Produktionsländern ist dabei zentral.

Für Marken- und Handelsunternehmen sind Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen (NROs) in den Produktionsländern essenzielle Kooperationspartner, wenn es darum geht Risiken in der Lieferkette zu identifizieren und effektive Maßnahmen zu ergreifen. Lieferketten können durch eine systematische Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und NROs in den Produktionsländern fairer, transparenter, aber auch resilienter gestaltet werden. Mittel- und langfristig erhöht dies die Wettbewerbsfähigkeit für europäische und deutsche Unternehmen, indem sie sich zukunftsorientiert aufstellen, mittelfristig Kosten gesenkt werden und das Markenimage gestärkt wird.

Durch die Einbindung von Gewerkschaften und NROs als legitime Vertretung von Rechteinhaber*innen in den Produktionsländern und ihrer Perspektiven in relevante Prozesse in einem inklusiven und partizipativen Ansatz, können unternehmerische Sorgfaltspflichten ambitioniert und nachhaltig umgesetzt werden, Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert und aktiver Umweltschutz betrieben werden. Konkrete Ansatzpunkte bei der ambitionierten Umsetzung von unternehmerischen Sorgfaltspflichten durch einen inklusiven und partizipativen Ansatz in den Partnerländern sind (nicht abschließend):

- 1.1. Gewerkschaften und NROs sollen geschlechtsspezifische und umweltbezogene Herausforderungen von unternehmerischen Entscheidungen aus Sicht der Rechteinhaber*innen nachvollziehen und bündeln und idealerweise präventiv beeinflussen können.
- 1.2. Starke Gewerkschaften sind entscheidend für Tarifverhandlungen und nachhaltige Lohnerhöhungen. Um existenzsichernde Löhne zu erreichen, soll der soziale Dialog gestärkt und Rechteinhaber*innen und deren legitime Vertretung in Verhandlungen eingebunden werden. Bei der Analyse von Einkaufspraktiken und deren Auswirkungen auf Arbeiter*innen sollen Unternehmen Gewerkschaften bzw. wo passend NROs einbinden.
- 1.3. Für effektive Beschwerdemechanismen und Abhilfe spielt die Einbindung von Gewerkschaften und NROs in den Produktionsländern eine entscheidende Rolle. Die regelmäßige Anwesenheit von Vertreter*innen soll es ermöglichen, Beschwerden ohne Angst vor Repressionen zu melden und die Effektivität von Abhilfemaßnahmen zu überprüfen.

2. Ziele dieser gemeinsamen Absichtserklärung sind:

- 2.1. das Bekenntnis der unterzeichnenden Organisationen zu bekräftigen, Rechteinhaber*innen und Gewerkschaften sowie NROs als deren legitime Vertretung zu stärken und ihre Perspektive in relevante Prozesse einzubeziehen.
- 2.2. die Anstrengungen der unterzeichnenden Organisationen und des BMZ zum Thema „Einbindung und Stärkung von Rechteinhaber*innen und Gewerkschaften sowie NROs als deren legitime Vertretung“ gezielt zu bündeln.
- 2.3. den Austausch von Informationen zwischen den unterzeichnenden Organisationen zum Thema „Einbindung und Stärkung von Rechteinhaber*innen und Gewerkschaften sowie NROs als deren legitime Vertretung“ zu fördern.
- 2.4. die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und NROs als legitime Vertretung von Rechteinhaber*innen (z. B. im Rahmen von Initiativen und im Rahmen des Textilbündnis) auszubauen und ihre Rolle zu stärken.

3. Eckpunkte der zukünftigen Zusammenarbeit

Unter Berücksichtigung der oben genannten Ziele, haben die Seiten konkrete Bereiche der Zusammenarbeit verabredet.

Gemeinsam mit ausgewählten Gewerkschaften sowie NROs beabsichtigen die Seiten in (vier) ausgewählten Partnerländern folgende Maßnahmen umzusetzen:

Auswahl der Partner und finale Länderauswahl werden im Nachgang der Unterzeichnung unter Einbeziehung aller unterzeichnenden Seiten getroffen.

- i. Entwicklung und Umsetzung von *Runden Tischen* für einen strategischen und sozialen Dialog, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern und u. a. zur Eliminierung von geschlechtsspezifischer Gewalt, zum Etablieren von nachhaltigen Einkaufspraktiken und dem Erreichen von existenzsichernden Löhnen sowie zur Aufklärung und Ausgestaltung von effektiven Mechanismen für Beschwerde und Abhilfe beizutragen.
- ii. Kapazitätsaufbau in den Gewerkschaften sowie NROs in Produktionsländern u.a. zu den Themen regulatorische Anforderungen auf EU-Ebene, Umsetzung von Sorgfaltspflichten, Geschlechtergerechtigkeit, existenzsichernden Löhnen und Einkaufspraktiken, Beschwerdemechanismus und Abhilfe sowie Klima und wo sinnvoll Kreislaufwirtschaft.
- iii. Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung festgelegter Ziele in den unter (ii.) genannten Themen.
- iv. Aufbau einer Kompetenzstelle für Gewerkschaften für die Umsetzung von Sorgfaltspflichten.

Unterzeichnet am 28.11.2024 in Berlin.

Für das Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung der Bundesrepublik
Deutschland

Svenja Schulze
Bundesministerin

Akteursgruppe: Wirtschaft

Für die Blutgeschwister GmbH

Für die Deuter Sport GmbH

Für die Hakro GmbH

i. V. Sandra Walker
Chief Procurement Officer (CPO)
development, production & purchasing / Mitglied der Geschäftsleitung

i. V. Marco Hühn
Director CSR / QM

i. A. Anna Rüchardt
Head of Impact & Responsibility

Für die Karl Dieckhoff GmbH
& Co. KG

Für die KiK Textilien und Non-Food
GmbH

Für die Lidl Stiftung & Co. KG

Kilian Dieckhoff
Geschäftsleitung

Ansgar Lohmann
Geschäftsleiter CSR & Qualität

Stefan Haensel
Mitglied der Geschäftsleitung

Für die s.Oliver Bernd Freier GmbH
& Co. KG

Für die Tchibo GmbH

Für die Weitblick GmbH & Co. KG

Marielle Thoma
Junior Consultant Sustainability
i. V. Sabrina Müller
Head of Global Sustainability & SRM

i. V. Julia Thimm
Senior Manager for
Sustainability

i. V. Esther Geue
Nachhaltigkeitsmanagerin

Akteursgruppe: Zivilgesellschaft

Für FEMNET e. V.

Für Health and Environment
Justice Support e. V.

Für das INKOTA-netzwerk e. V.

Dr. Gisela Burckhardt
Vorstandsvorsitzende

Alexandra Caterbow
Geschäftsführerin

Arndt von Massenbach
Geschäftsführer Politik und
Internationale Zusammenarbeit

Für SÜDWIND e. V.

i. V. Dr. Jiska Gojowczyk
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
i. V. Geschäftsführer*in

Akteursgruppe: Standardorganisationen

Für Fairtrade Deutschland e. V.

Claudia Brück

Vorständin Kommunikation
und Politik

Akteursgruppe: Gewerkschaften

Für ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Silke Zimmer

Bundesfachbereichsleiterin Handel /
Mitglied des Bundesvorstandes